Julian

(Arbeitstitel)

Genre: Roman
Titelart: Debüt
Schauplatz: Zürich / Winterthur
Zeit: zeitgenössisch
Zielgruppe: Erwachsene

Länge: ca. 200-300 Normseiten

Initiant / Autor:
Joshua Muhl
Steinberggasse 53
8400 Winterthur
joshua.muhl@mail.ch
+41 79 413 92 76

Kooperation mit:
Prof. Dr. Brigitte Boothe
Silvan Diener
"Noah" (anonym)

Die Geschichte und ihre Entstehung

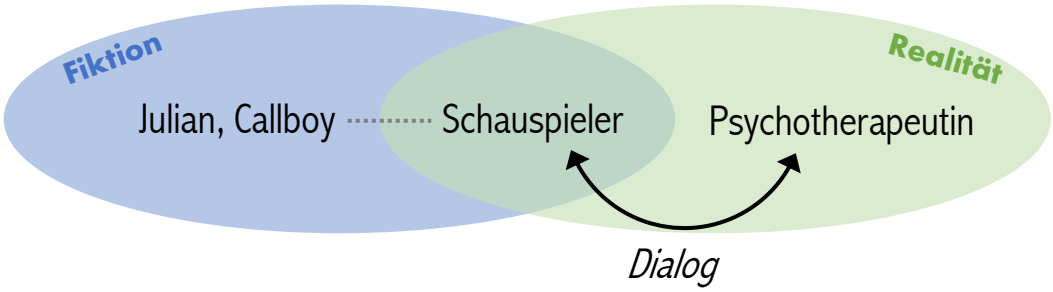
Julian (32), der fiktive Protagonist des Romans, beginnt eine Tätigkeit als Callboy. Aus dem anfänglichen Spiel wird ein Zwang, ein innerer Knoten, den zu entwirren Julian hofft, indem er eine Psychotherapeutin aufsucht. In ca. 8 Sitzungen spricht er darüber, wie die Begegnungen als Callboy ihn vereinnahmen – das Gespräch konfrontiert ihn mit verschütteten Erinnerungen an seine Jugend.

Das Aussergewöhnliche: Diese Sitzungen finden wirklich statt. Eine echte Psychotherapeutin leitet die Gespräche, ein Improvisations-Schauspieler geht als "Julian" zu ihr in die Praxis. Sie weiss zwar, dass er eine fiktive Figur darstellt, behandelt ihn aber als realen Klienten.

Gemeinsam mit dem Schauspieler entwirft der Autor vorher die Figur Julian, seinen Charakter, seine Geschichte, seinen Alltag. Dabei sind wir von einem praktizierenden Callboy beraten worden.

Jedes Therapiegespräch wird aufgezeichnet und der Autor arbeitet die Dialoge in den Roman ein. Darin wechseln sich Kapitel ab, die jeweils eine Sitzung erzählen, mit anderen, die Julian im Alltag begleiten oder in seine Vergangenheit zurückblenden.

Die Gespräche beeinflussen Julian in seinem Erleben und den Entscheidungen, die er trifft – die Geschichte schreitet fort aufgrund dessen, was in den Therapiesitzungen geschieht. Plot und Sprache des Romans sollen sich also in einer künstlerisch-professionellen Kooperation von Autor, Schauspieler, Psychotherapeutin und Callboy entfalten.



Was wir uns von dieser Vorgehensweise versprechen: Die Leserschaft kann Julian dabei zuschauen, wie er die Geschichten, die er sich selbst erzählt – darüber, wer er ist und warum er tut, was er tut – versucht aufrechtzuerhalten. Dies in einer ureigenen Sprache, die dem Protagonisten vom

Schauspieler verliehen wird. Auch das Hinterfragen und Reflektieren geschieht nicht in Worten, die der Fantasie des Autors entstammen, sondern kommt aus dem Mund einer erfahrenen Therapeutin. Dadurch entsteht eine aussergewöhnliche Tiefe, eine psychologische Komplexität der Figuren als Grundlage für den literarischen Versuch, das Verhältnis zwischen Erleben, Reflektieren und Verdrängen zu ergründen.

Projektbeteiligte

- Autor und Initiant des Projekts ist Joshua Muhl (geb. 1984), Video-Producer, Fotograf und Schriftsteller, er lebt in Winterthur.
- Prof. Dr. Brigitte Boothe (geb. 1948) ist deutsche Psychologin und Psychoanalytikerin mit literaturwissenschaftlichem und philosophischem Hintergrund.
- Silvan Diener (geb. 1993) ist Schauspieler und Co-Leiter des Theaters act-back in Zürich.
- "Noah" (geb. 1975) ist seit einigen Jahren als Callboy tätig und lebt in München.

Zu den Biografien aller Projektbeteiligten siehe separates PDF.

Motivation

Der Autor hat sein Interesse für das Thema im Gespräch mit einem Callboy entdeckt. Gesucht seien, so erzählte dieser, vor allem gute Zuhörer, "Liebhaber", die Aufmerksamkeit schenken, präsent sind – und ihren Körper sowie ihre Sexualität teilen wollen und können. Doch wer ist der Mann, der so sein Geld verdient?

Der Zugang zum Stoff über eine literarische Figur ist deshalb spannend, weil er es ermöglicht, in die tabuisierte Zone einzutauchen, ohne verschämt zu verschleiern oder aburteilend zu dämonisieren. Wir stossen möglichst unvoreingenommen in eine Sphäre vor, wo die Dichte an Themen zum menschlichen Dasein sehr hoch ist, wo aufeinanderprallt, was unser aller Leben bestimmt: Angst und Abenteuerlust, Scham und Macht, Vorurteil und Sehnsucht, Ekel und Lust, intime Nähe und ökonomisches Kalkül.

Uns Kooperationspartner (Autor, Schauspieler, Psychotherapeutin und Callboy) verbindet die Überzeugung, in der Callboy-Lebenswelt und im Darüber-Sprechen auf das zu stossen, was uns besonders interessiert: Psychologische Vorgänge und die Worte, mit denen Menschen sie ausdrücken oder verhüllen – auch vor sich selbst. Dabei wollen wir uns Fragen annähern wie: Was heisst es, Macht über die Gefühle oder den Körper anderer zu haben und welche Abgründe tun sich in Konstellationen auf, die solcher Macht Raum geben? Was treibt uns an, wovon treibt es uns warum fort? Welchen inneren Zwängen unterliegen wir, können wir ihnen entkommen? Und was hat das mit unserer Sexualität zu tun?